

benden Landschaft. Sie hat nur einen Eingang durch das vorliegende Thurmgebäude; die darinne befindliche Halle ist mit Glaskästchen voll von Todtenkränzen verziert. Das Innere der Kirche selbst ist licht und geräumig, enthält aber nur wenig Sehenswürdiges. Uebet dem Altare bemerken wir eine Kreuzigung, ein schönes Denkmal der alten Holzschnidekunst — und hinter demselben an der Wand zwei Figuren in Lebensgröße, welche die im J. 1634. verstorbene Tochter des Amtschöfiers Nitzsche, und den im J. 1654. verstorbenen Pfarrherrn Schneider vorstellen; an beiden ist das Kostum iener Zeiten das merkwürdigste. Uibrigens sind die Brustlehnen der beiden Emporkirchen, wie auch die Decke der Kirche, mit bemahlten Tafelstücken ausgelegt *) und die Kanzel wird von einer hölzernen

*) Der Maler hat auf diesen Tafeln das Merkwürdigste aus der biblischen Geschichte darzustellen unternommen und mit der Schöpfung